

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

255 (31.10.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 255. Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 31. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 30. Okt. Herr Kanzleirat Gaul ist am 1. November 50 Jahre im Staatsdienste tätig.

Bruchsal, 29. Okt. Zur Förderung der Feuerbestattung wurde hier ein Verein mit 33 Mitgliedern gegründet.

† Mannheim, 30. Okt. Zwei Schuppen der Betriebs-Gesellschaft für Rheinhafen wurden durch Feuer zerstört. Der Gebäudeschaden beträgt 4—5000 M., auch dürfte der Materialschaden beträchtlich sein. Die Waren gehörten der Firma Geber und Mader.

Mannheim, 26. Okt. Sechs Wochen für einen Kuß. Der auf dem Wersauerhof bei Mannheim bedienstet gewesene Knecht Heinrich Essenwein aus Sennfeld küßte in einer Scheune ein vierzehnjähriges Mädchen, als der Dienstherr dazu kam. Es erfolgte eine Anklage wegen Beleidigung des Mädchens. Am Samstag hatte sich nun der Knecht vor der Strafkammer III zu verantworten, die ihm für seine „Liebeswürdigkeiten“ sechs Wochen Gefängnis zubilligte.

† Eitenheim, 30. Okt. Heute früh gegen 4 Uhr erkrankt im Eitenbach der verwitwete Stuckwerker Adolf Maier, welcher in der hiesigen Ziegelhütte beschäftigt war. Derselbe dürfte in angriffenem Zustande auf dem Heimwege in den Bach gestürzt sein.

† Eitenheim, 30. Okt. In Mahlberg brannten der Schreiner Rieder Witwe 2 Anwesen, ferner die Anwesen der Ratschreiber Handascher Witwe, Heinrich Boyer Witwe und des Karl Rieder, sowie eine Scheune des Wagners Ghiet nieder. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden ist groß.

Deutsches Reich.

Mit der Ernennung des Kaisers zum Chef des sächsischen Monenregiments Nr. 21 ist, nach einer Zusammenstellung der „Nordb. Allgem. Ztg.“, die Zahl der Regimenter, deren Chef oder Inhaber der Kaiser ist, auf 27 gestiegen. Darunter sind 14 Kavallerieregimenter, 12 Infanterie- und 1 Artilleriesregiment. Zur

preussischen Armee gehören davon 12 Regimenter und unter den 15 übrigen befinden sich 3 russische, 2 bayerische, 2 sächsische, 2 österreichisch-ungarische und je 1 württembergisches, badisches, hessisches, großbritannisches, spanisches, portugiesisches. Außerdem gehört der Kaiser als Admiral auch der russischen, englischen, schwedischen, norwegischen, dänischen und griechischen Marine an. Sein jüngstes Regiment, das sächsische Monenregiment Nr. 21, das von jetzt ab des Kaisers Namen in seiner Benennung führen wird, ist erst am 1. Oktober d. J. aus den sächsischen Eskadronen Jäger zu Pferde als Stamm neu errichtet worden und steht in Chemnitz.

* Berlin, 30. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufung des Reichstags auf den 28. November.

* Berlin, 30. Okt. Im Kultusministerium fand heute eine Sitzung der vom Kaiser berufenen Kommission zur Herausgabe einer Sammlung deutscher Volkslieder für Männerchöre statt, woran Vertreter der bedeutendsten deutschen, österreichischen und schweizerischen Gesangsvereine teilnahmen. Das neue Werk soll im Mai 1906 erscheinen. Zu den Mitarbeitern gehören die hervorragendsten deutschen Musiker.

* Kosen (Posen), 31. Okt. Ein vierzehnjähriger Junge wurde im Streit von 2 halbwüchsigen Jungen auf dem Wege nach der Kirche erstochen.

Detmold, 29. Okt. Fürst Leopold hielt heute nachmittag von Jagdschloß Lopsborn seinen Einzug in die Residenz Detmold. Der Einzug glich einem Triumphzug. Staunend fragte man sich, woher wohl die Zehntausende von Menschen gekommen sein mochten. Aus der Residenz allein nicht, denn sie zählt nur etwa 13000 Bewohner. Also mußten sie aus dem Lande gekommen sein. Aus dem füllen Dörfchen im Pippischen Walde und dem Stammlande der Biesterfelder Grafen, der Grafschaft Schwalenberg, aus der Grafschaft Sternberg und aus den übrigen Gauen des Rosenlandes. Der Weg, den das Fürstenpaar passierte, betrug etwa 9 km. An ihm entlang, namentlich von dem etwa in der Mitte liegenden Dorf Hiddesen ab, standen

zu beiden Seiten dichte Menschenmauern. Die Straße, die durch prachtvolle Buchen- und Eichenwäldchen führt, so schön, wie sie nur der Teutoburgerwald bieten kann, war durch Ehrenbogen und Girlanden geschmückt. Dazu kam das herrliche Wetter. Als der Fürst am Mansfeldum vorüberzog, entblökte er sein Haupt und blickte ernst zu der Grabstätte des Elternpaares herüber, das so viel gelitten hat. Auf dem langen weiten Wege zogen sich die Hurrarufe der Volksmenge weiter und weiter. In Hiddesen begrüßte der Bürgermeister das Fürstenpaar und die Gesangsvereine sanger. Gegen 1/2 Uhr trafen die Fürstlichkeiten am Palais ein. Der Staatsminister, Hofmarschall Graf Rittberg und der Regimentskommandeur Oberst von Strubberg begrüßten das Fürstenpaar. Wenige Minuten später betrat der Fürst den Balkon und hielt von dort aus eine kurze Ansprache an das Volk, dem er tiefbewegt dankte. Ahermals antwortete das Volk mit Hoch- und Hurrarufen.

* Köln, 30. Okt. Der „Kölnischen Ztg.“ wird aus Lissabon gemeldet: Der König nahm die Einladung des Präsidenten Loubet, Paris zu besuchen, an und wird sich im Laufe des nächsten Monats in Begleitung des Ministers des Aeußern dorthin begeben. Präsident Loubet machte der Königin eine kostbare Sammlung von 120 Figuren aus Sevresporzellan zum Geschenk und überwies der Stadt Lissabon zur Verteilung an die Armen 10000 Frs. in Gold.

Gotha, 30. Okt. Im Ehescheidungsprozeß des Prinzen von Sachsen-Koburg und Gotha gegen die Prinzessin Louise sprach in der heutigen kurzen Verhandlung vor dem Landgericht der Vorsitzende die Zuständigkeit des Landgerichts in Gotha aus. Der nächste Termin findet am 4. Dezember statt.

— Deutsches Turnfest 1908 in Frankfurt a. M. Zur Beschränkung der Zahl der Wettturner wird künftig bei den deutschen Turnfestern eine Vorprobe vorgenommen, wie sie die Sachsen bei ihrem letzten Kreisturnfest schon durchgeführt haben, jedoch mit der Erweiterung, daß die Zulassung zum Sechskampf und Dreikampf auch davon abhängig gemacht werden soll, wie der einzelne Teilnehmer die allgem.

Feuilleton.

Das Glück.

Novelle von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

Das Kind nickte naiv ernsthaft mit dem lockigen Köpfchen, während sein Vater immer noch nicht recht seinen Verger über das Annehmen der Gouvernante verbergen konnte.

„Ich glaube, ich habe die Ehre gehabt, mit dieser weisen Dame zu fahren,“ fuhr Steinweg dann spöttisch fort. „Aber wo ist sie denn nun geblieben? Bis in den Salon habe ich sie geleitet, dann sah ich nur noch meine teure Gattin, und nun ist die Gouvernante verschwunden, wie das Mädchen aus der Fremde.“

„Sie ist nach ihrem Zimmer gegangen,“ nahm jetzt Steinwegs Schwiegermutter, Frau Kommerzienrat Niesel, energisch das Wort: „Ich hoffe Bruno, Du wirst nichts dagegen einzuwenden haben, daß wir in Deiner Abwesenheit diese neue Anordnung getroffen haben. Botti wird sechs Jahre alt und heutzutage muß ein Kind früh mit dem Lernen anfangen, da die Gesellschaft jetzt an das Wissen der Frauen große Ansprüche macht!“

„Du magst schon recht haben, verehrte Mama!“ entgegnete Steinweg. „Ich fürchte nur, diese modernen Frauen mit ihrem vielseitigen Wissen wachsen uns Männern noch über den Kopf!“

„Nun, ich gewiß nicht, Bruno!“ rief da Eva. „Ich habe zwar auch Gouvernanten gehabt, aber es ist nicht viel von all dem gelehrten Krimskrans, den sie mich gelehrt, in meinem Kopf geblieben. Nur ein bißchen Französisch kann ich sprechen.“

Bärtlich strich er über das zierliche Köpfchen seiner Gattin, das so wenig Gelehrsamkeit barg, aber so viel Sinn für fröhliche, heitere Geselligkeit und Häuslichkeit hatte.

„Ich habe stets ein unbestimmtes Grauen empfunden, vor solchen überstudierten Damen,“ fuhr Steinweg fort. „Auch die Gouvernante, als sie so schweigsam und feierlich hinter mir auf der Kutsche thronte, stökte mir wieder ähnliche Gefühle ein. Einmal, natürlich ehe ich Dich kannte, hot mich allerdings auch ein kluges, geistvolles Mädchen sehr gefesselt. Sie war von so eigenartiger, ich möchte sagen, düsterer Schönheit, so ganz das Gegenteil von Dir, mein sonniges Kind!“

Eva lachte fröhlich und rief: „O, ich habe mich auch, ehe ich Dich kannte, mindestens ein Duzend Mal von geistreichen Herren fesseln

lassen, auch von sehr gescheiten und wirklich wissenschaftlich bedeutenden Männern, einmal war es sogar ein gelehrter Professor. Ach, war der klug! Er bemühte sich unsäglich für Geo- oder Anthro- oder irgend eine andere Logie, ich weiß es wirklich nicht mehr genau, was es für eine Logie war, aber das weiß ich noch, alte Steine und verknöchertes Zeug schleppte er immer mit sich herum, und wollte auch bei mir Interesse dafür gewinnen. Er sprach fortwährend von Hüengräbern, von der Tertiärzeit, vom Mammuth und von Höhlenbären. Aber es war ganz verlorene Liebesmühe, mich für solche Wissensschätze zu erwärmen. Nur daß der Herr Professor sich überhaupt um mich dummes Ding damals kümmerte, war mir interessant und schmeichelhaft, so daß ich voll himmlischer Geduld ihm zuhörte und einzelne Brocken dieser hochgelehrten Unterhaltung bis auf den heutigen Tag behalten habe. Ich werde es Botti lehren, denn vielleicht weiß die Gouvernante nicht einmal etwas von der Anthropologie und Tertiärzeit.“

„Eva, liebes Kind, schweig still von diesen Dingen! Das klingt zu entsetzlich aus Deinem Munde. Das sind ja haarsträubende Wörter,“ rief Bruno und hielt sich beide Ohren zu. „Sie klingen von Deinen Rosentypen ganz barbarisch, dazu gehört notwendig ein Gouvernantenmund.“

Freiübungen turnt. Die Mindestzahl der zur Teilnahme am Einzelwettbewerb berechtigten Punkte in der Vorprobe soll beim Sechskampfe auf 45, beim Dreikampfe auf 20 festgesetzt werden.

Frankreich.

* Rheims, 30. Okt. Bei der gestrigen patriotischen Kundgebung alter Krieger von 1870 hielt der Vorsitzende, Deputierter Lannes de Montebello, eine Ansprache, in der er ausführte, man müsse die jüngeren Generationen vor phantastischen Hingespinnsten und umstürzlerischen Lehren warnen und sich zu diesem Zwecke von den jüngsten Ereignissen belehren lassen. Redner kam auf die Dresdener Rede des Kaisers zu sprechen und sagte, man müsse die Lage in Ruhe betrachten, zugleich aber alles dafür anbieten, daß sich die friedliche Verteidigung auf die bewaffnete Macht stützen könne.

Italien.

* Castanzaro, 30. Okt. Heute nachmittag 2 Uhr wurde hier ein starker Erdstoß verspürt, der 4 Sekunden dauerte. In Monteleone wurden um 2,10 Uhr nachmittags zwei Erdstöße verspürt, ein leichter und ein stärkerer. Hier und in Monteleone herrscht lebhafteste Beunruhigung.

Rußland.

* Warschau, 30. Okt. In der Vorstadt Praga wurde ein Gendarm getötet.

* Helsingfors, 30. Okt. Die Arbeiter von Helsingfors und Wyborg haben heute in öffentlichen Versammlungen beschlossen, von morgen ab den Generalausschuss zu erklären. Die Schüler des polytechnischen Instituts beschließen, währenddessen den Unterricht nicht zu besuchen. Auch die Studenten wollen den Vorlesungen nicht mehr beiwohnen. Infolge des Beschlusses der Arbeiter findet von der Bevölkerung ein starker Andrang auf die Gassen statt, um die Vorräte zu sammeln. Alle Restaurants sind geschlossen.

* Odessa, 30. Okt. Es ist unmöglich, die Zahl der Opfer bei den gestrigen Unruhen auch nur annähernd festzustellen, da es den Friedhöfen- und Krankenhäuserverwaltungen streng untersagt ist, Auskunft zu erteilen. Die Polizei schafft selbst überall Leichen und Verwundete fort, deren Zahl sehr bedeutend sein muß. Die Behörden hegen zu der Infanterie kein Vertrauen und behalten sie in den Kasernen; sie verwenden nur Kosaken und Gendarmen. Von einer Barrikade herab rief ein Student den herbeieilenden Kosaken zu, sie sollten, anstatt auf ihre um die Freiheit des gemeinsamen Vaterlandes kämpfenden Brüder zu schießen, sich lieber den Kämpfern anschließen. Die Kosaken antworteten darauf mit vier Salven, durch welche neun Personen getötet und ungefähr vierzig verwundet wurden. Die nach Hunderten zählenden, unverletzt gebliebenen übrigen Personen stürzten darauf, von Kosaken verfolgt, in die nächsten Häuser, drangen in die fremden Wohnungen ein oder versteckten sich auf

„O Gouvernanten können auch Rosenlippen haben! Wie sieht sie eigentlich aus, Mama, Bruno hat sie natürlich, aus gerechter Scheu vor ihrer Gelehrsamkeit, keines Blickes gewürdigt,“ sagte jetzt Eva.

„Sie schien, soweit ich hier in der dämmerigen Beleuchtung erkennen konnte, ein sehr hübsches Mädchen zu sein,“ erwiderte die Frau Kommerzienrat.

„Ein hübsches Mädchen! Hörst Du es Bruno? Die Sache wird interessant. Vielleicht ist sie von jener eigenartigen düstern Schönheit! — Ich bin wirklich aufs höchste gespannt, was sich uns zum Abendessen für ein Mädchenbild präsentieren wird. — Schau ihr nur nicht so tief in die Augen, Bruno, ich glaube, ich könnte eifersüchtig werden, wie ein Türke!“

Bruno lachte herzlich und fühlte sich veranlaßt, die holden Lippen, die diese Drohung aussprachen, mit einem herzhaften Kuß zu schließen, dann verließ auch er den Salon, um seinen Reiseanzug mit einem andern zu vertauschen, der neuen Gouvernante wegen, wie er lachend der Gattin zum Abschied zurief.

Die neuengagierte Gouvernante Leonore Warden saß, während unten im Salon diese

den Böden und Dächern. Viele Privatwohnungen wurden auf diese Weise in Ambulanzen verwandelt.

* Petersburg, 30. Okt., 5 Uhr 30 Min. nachm. Heute abend wird ein kaiserliches Manifest veröffentlicht werden, durch welches Graf Witte zum Ministerpräsidenten ernannt wird mit der Aufgabe, die Regierungsfunktionen zu vereinheitlichen, und durch welches ferner bürgerliche Freiheiten, eine gesetzgebende Duma und die Ausdehnung des Wahlrechts gewährt werden.

* Petersburg, 31. Okt. Einem Privattelegramm zufolge soll das kaiserliche Manifest unterschrieben sein, die Veröffentlichung jedoch erst Donnerstag erfolgen. Die durch Extrablätter erfolgte Ankündigung des Manifestes rief unter der Bevölkerung großen Jubel hervor.

* Petersburg, 31. Okt. Gestern nachmittag ist der erste Personenzug nach Moskau abgegangen, nach 12 Uhr der zweite. Der Finanzminister Kozlow verläßt endgültig seine Stellung. Statt seiner wurde sein Schiffs Romanow zum Finanzminister ernannt.

* Moskau, 31. Okt. Ueber Warschau wird gemeldet: Wegen der Auswanderung der reichen Bewohner beherrscht der Mob Stadt. Die Garnison verließ die Kasernen und bezog den Kreml.

Konotop (Gouv. Tschernigow), 28. Okt. General Dragomirov ist in der vergangenen Nacht gestorben. (Dragomirov zählte zu den hervorragendsten militärischen Autoritäten Rußlands. Er wurde im Jahre 1830 geboren. Als Professor der Taktik an der Kriegsakademie genöß er große Popularität. Alexander III. zählte zu seinen Schülern. Nach Beendigung des Türkenkrieges von 1877 wurde er zum Direktor der Nikolai-Akademie des Generalstabs ernannt. Vor einigen Monaten wurde er nach Petersburg berufen, um an den Kriegsberatungen in Jorkloj-Sjelo teilzunehmen, welche infolge der Niederlagen in der Mandschurei abgehalten wurden. Der Zar wollte ihn nach dem Kriegsschauplatz schicken, mußte jedoch diese Absicht aufgeben, nachdem der Zustand Dragomirovs sich verschlechterte. Als Politiker gehörte er der slavophilen Richtung an.)

Japan.

* Tokio, 30. Okt. Das Marinedepartement gibt bekannt, daß der „Wissadnik“ in Port Arthur wieder gehoben ist.

Amerika.

* Kansas (City), 30. Okt. Heute entgleiste hier in der Nähe der Stadt infolge Schienenbruchs ein Zug der Atchison-Topeka and St. Fe-Eisenbahn, der mit 60 Meilen Geschwindigkeit in der Stunde fuhr. 13 Personen wurden getötet, 25 verletzt.

heitere Unterhaltung geführt wurde, den zierlichen Kopf in beide Hände geklammert am Fenster des freundlichen Gemachs, das man ihr angewiesen.

Sie hatte nur den großen Reisehut abgelegt, aber sonst auch keinen Finger gerührt, um es sich bequem zu machen. Ihre Blicke ruhten auf der altertümlichen Stadt, auf dem herrlichen Strom, an dessen Ufern sich Weinberge hinzogen und auf den verfallenen Burgen in der Ferne.

Es war ein schönes Fleckchen Erde, wohin sie das Schicksal geführt, obwohl es weit ab von ihrer sandigen, märkischen Heimat lag. Aber der Anblick der herrlichen friedlichen Landschaft schien ihr dennoch wenig Genuß zu bereiten. Eine düstere Ruhe lag auf Leonores Antlitz, welches in der matten, fahlen Beleuchtung, des Dämmerlichts des Frühlingsabends, mit seiner Marmorblässe, etwas Starres zu haben schien. Plötzlich richtete sie sich auf und zündete eins der Lichter auf dem Toiletentische an.

„Ein Zurück gibt es für heute wenigstens nicht mehr,“ murmelte sie. „Davonlaufen kann ich nicht — und — mein Gott was ist es auch weiter, eine Laune des Schicksals, das mich hergeführt und nun längst begrabene Erinnerungen erwachen läßt.“

Der Kuffand in Deutsch-Afrika.

* Hamburg, 30. Okt. Heute nachmittag 4 Uhr 15 Min. giug der Dampfer „Gans Börmann“ mit einem aus 18 Offizieren und 102 Unteroffizieren und Mannschaften bestehenden Truppentransport nach Deutsch-Südwest-Afrika in See. Außerdem befinden sich auf dem Dampfer 20 vom Oberkommando angeworbene Kesselschmiede und Maschinenbauer, die in Deutsch-Südwest-Afrika zum Bau und Zusammenfügen von Maschinen verwendet werden sollen. Auch viele Liebesgaben für die im Felde stehenden Soldaten sind an Bord.

Verschiedenes.

— Drei Tage im Möbelwagen eingesperrt war in Großhellingen ein armer Handwerksbursche. In einer der letzten Nächte hörten Vorübergehende aus einem Möbelwagen, der an einer abgelegenen Stelle stand, Hilferufen und Klopfen. Nachdem ein herbeigeholter Schlosser die Tür des Wagens aufgebrochen hatte, fand man auf dem Stroh erstarrt und ermattet einen armen Handwerksburschen, der halb verhungert war. Er war arbeitslos in der Umgegend herumgezogen und hatte, da er obdachlos war, am Abend in dem mit Stroh ausgelegten Möbelwagen Quartier genommen. Unterdessen hatte aber der Fuhrmann die Tür des Wagens abgeschlossen.

Vereins-Nachrichten.

—dt. Durlach, 31. Okt. Eine sehr wohl-gelungene Abendunterhaltung hielt der Gesangsverein Lyra am letzten Sonntag in den dichtbesetzten Sälen des Gasthauses zur Blume hier ab. Eröffnet wurde dieselbe mit dem Männerchor „Morgenruf“ von Wengert. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorstand folgten „Der letzte Akt“ von Wengert (aufgegebener 6-Wochenchor in Colw), sowie „O Welt so doppelt schön“ von Köllner und „Der beste Wein“ von F. Käfer. Zwischen diesen Liedern, welche sehr sauber ausgeführt waren, wurden einige sehr schöne Couplets, Soloscenen und ein Bariton solo zum Vortrag gebracht, sowie zwei sehr originelle Theaterstücke „Nerolin“ und „Herr Knautrich in der Badewanne“ aufgeführt, wobei sich sämtliche Mitwirkenden die größte Mühe gaben, um eine gute Wiedergabe zu erzielen, und dadurch wahre Lachsalven hervorriefen. Die Lyra hat an diesem Abend bewiesen, daß sie etwas zu leisten vermag. Möge der Verein so weiterarbeiten und wünschen wir denselben unter der tüchtigen Leitung des Herrn Musiklehrers A. Dietz aus Karlsruhe ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen. Nach Abwicklung des Programms hielt ein schönes Tänzchen die Anwesenden noch einige frohe Stunden beisammen. Zu erwähnen ist noch, daß trotz der Ueberfüllung Herr Mannherz es verstanden hat, alle Gäste mit nur guten Speisen und Getränken vollauf zu befriedigen.

Sie lächelte bitter, dann ordnete sie vor dem Spiegel ihre Toilette, nicht ohne einige prüfende Blicke auf ihr Antlitz zu werfen; und plötzlich sah sie neben sich ein bezauberndes, elfenhaftes Wesen auftauchen, mit goldigen Boden und lachenden blauen Augen. „Wie Nacht und Tag,“ sagte sie, indem sie ihr schwarzes, glänzendes Haar glatt strich, „und die Nacht ist keines Menschen Freund, heißt ja wohl ein altes Sprichwort,“ fügte sie düster lächelnd hinzu, „deshalb bin ich auch den Menschen nicht lange beliebt.“

Wenige Minuten später befand sich Leonore Warden in dem Schlafzimmer, wo das Abendessen serviert war. Die Frau Kommerzienrat hatte sie ihrer Tochter und deren Gatten vorgestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Gefräßig wie ein Hamster! Einen Beweis für den großen Schaden, den die Hamster anrichten, liefert folgende Meldung aus Ogersheim: Der Landwirt Senf von hier entleerte die Höhle eines solchen Nimmerjattes und fand darin 20 Pfund Kartoffeln, abgesehen von der Gerste usw.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gelände- und Kellerverpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet am **Freitag den 3. November, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathause (Zimmer Nr. 2):
 a. Den Grasplatz längs des Hauses des Hch. Peter Friedrich und des Glasurgrabens gelegen.
 b. Den Keller im Töchterschulgebäude.
 Durlach den 30. Oktober 1905.
Der Gemeinderat.

Wolfartsweier. Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Wolfartsweier läßt am **Montag den 13. November 1905,** nachmittags 4 Uhr, auf hiesigem Rathause die Ausübung der Gemeinde-Jagd auf hiesiger Gemarkung öffentlich verpachten.
 Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpaß besitzen, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.
 Wolfartsweier, 28. Okt. 1905.
 Der Gemeinderat:
 Klener, Bürgermeister.
 Lehmann.

Privat-Anzeigen.

Arbeiterinnen

finden Beschäftigung.
Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach
David H. Falk.

Per sofort oder später wird ein **braves, fleißiges Mädchen,**

das etwas kochen kann, bei gutem Lohn für hier gesucht.
 Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen eine kleine **Matratze** mit Polster, für ein Sofa passend, ein **schwarzer Anzug,** Rock ganz neu, ein **Mantel** **Balmalienstr. 10, 2. St. r.**

Felzgarnitur & Jackett zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wegen Raummangels billig zu verkaufen: 1 großer, gut erhaltener **Rastatter Kochherd** mit Rohr, 1 **Kinderbettwagen** und 1 **Kindersportwagen** u. a. Näheres **Werderstraße 12, 2. St.**

Ein **Sofa,** sowie ein **Sportwagen** mit Dach sind zu verkaufen **Seboldstraße 8.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Karlsruhe, Zähringerstraße 88,** nächst dem Marktplatz.

Achtung! Pflanzt Bäume,

Spätjahrespflanzung ist die beste, wer Bäume wünscht, der bestelle sie bei

Ludwig Kramb, **Lammstraße 6, Durlach.**
 Ich werde nur erstklassige Bäume in Bestellung nehmen.

Hund entlaufen

am Sonntag abend hier ein kleiner Fox-terrier, schwarz-rot gezeichnet. Um Anhaltspunkte bitten freundlichst **Gebr. Hummel, Karlsruhe, Rudolfsstraße 22.**

Musikstunden

erteilt ein Schüler von Großh. Konservatorium (Klavier, Geige, Klarinette) bei mäßigem Honorar. Zu erfragen **Hauptstrasse 86, II.**

Morgen (Mittwoch): **Frische**

Leber- u. Griebenwürste

empfehlen **K. Weiss zum Pflug.**

Morgen (und jeden) Mittwoch:

Großes Schlachtfest

bei **Julius Ganther** 3 roten Löwen.

Einig am Plage! Gutwascherei und Modernisier-Werkstätte

von **H. Neumayer, Hutmacher,** **Hauptstraße 37, 2. St.**

Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit:

Holländische Blumen-Zwiebeln

in reicher Sortenwahl für Topf- und Freikultur.

Wilh. Hertel jr., **Handelsgärtner, Friedhofstr. 3.**

Sägemehl

wird, so lange der Vorrat reicht, billig abgegeben.

Maschinen-Fabrik Gritzner.

Zwei ineinandergehende, gut **3 möblierte Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort oder später zu vermieten. Näheres **Rehnistraße 6, Laden.**

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten **Leopoldstr. 5, part.**

Acker,

1/2 Wagn., ganz nahe der Stadt, ist zu verpachten. Näheres **Herrenstr. 25, 2. St.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich das **Kolonialwaren-Geschäft Auerstraße 1** heute übernommen habe.

Durch Vergrößerung meines Lagers und Ergänzung in allen einschlägigen Artikeln bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht werden zu können und wird es mein Bestreben sein, mir durch sorgfältige, billigste und reelle Bedienung das Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll **Henriette Litt.**

Baumpfähle

empfehlen in großer Auswahl billigst **E. A. Schmidt.**

Zur Holzaufbereitung

empfehlen in großer Auswahl: **Waldsägen, Handsägen, Aerte, Mörschel, Scheiden, Pfahlhauen, Wellendraht** zu äußerst billigen Preisen

K. Leussler.

Pelerinen-Mäntel mit Kapuze,

imprägniert, empfehle in allen Größen. **Grötzingen. Alexander Seeh,** **Firma Sinauer & Peith Nachfolger.**

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach, E. V.

Mittwoch den 1. November, abends 9 Uhr, findet im Schwane **Monatsversammlung** statt. Herr Verbandssekretär Radner-Pforzheim ist für einen Vortrag gewonnen und laden wir die verehrl. Mitglieder unter besonderem Hinweis auf das Referat zu zahlreicher Beteiligung höflichst ein.
Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell Durlach.

Unentgeltliche Auskunftserteilung für jedermann morgen abend 6 bis 8 Uhr Gasthaus zur Schwane (Nebenzimmer) von Arbeitersekretär Herrn **A. Willi-Karlsruhe.**

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Durlach.

Jeden Mittwoch abend punkt 9 Uhr:

Sitzung

im Vereinsheim „Festhalle“
 Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Kinder kommen

oft mit Ungeziefer an dem Kopf nach Hause. Ueber Nacht ist alles verschwunden mit „Nussin“. Per Flasche 50 S.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
 Hauptstr. 16, Telefon 76

Klavierunterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,** **Grötzingenstrasse 22.**

Im Ausschachten

empfehlen sich jederzeit **Hugo Fink, Herrenstraße 15.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir und meiner Familie aus allen Schichten der Bevölkerung Durlachs bei dem unseren lieben Gatten und Vater **Anton Hüpfersle,** **Gasarbeiter,**

betroffenen Unglücksfall, wie auch für die aufopfernde Pflege der Krankenschwestern herzlichen Dank.

Gleichzeitig danken wir für die Teilnahme bei dessen Erlösung von seinem Leiden, für die vielen Blumenspenden, und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere der Gemeinde- und Gaswerksverwaltung, dem verehrl. Turnverein sowie für die Grabmusik des Musikvereins Lyr.

Durlach, 31. Okt. 1905.

Im Namen der ganzen Familie:
Anton Hüpfersle Witwe.

Mädchen,

braves fleißiges, für häusliche Arbeit zum baldigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle

kauft jedes Quantum zu Tagespreisen **Fa. Heinrich Döttinger,** **Pfinzstraße.**

Steinmeg-Brot,

Zwieback, Athleten-Suppe aus vor dem Vermahlen gewaschenem und enthülftem Getreide sind anerkannt die kräftigsten und gesündesten Nahrungsmittel. Stets frisch allein erhältlich bei **Jak. Walz, Hauptstr. 82.**

Nur
kurze
Zeit!

Vom Mittwoch den 1. November ab:

Nur
kurze
Zeit!

== Grosser ==

 **Saison-Räumungs-Verkauf** 

in allen Abteilungen meines reich sortierten Warenlagers.

Damenkleiderstoffe
Seidenstoffe, Sammete
Weisswaren
Baumwollwaren
Tisch- und Bettwäsche
Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Tricotagen
Strümpfe, Handschuhe
Gardinen, Teppiche

mit **10** Prozent Rabatt.

Sämtliche
Damen-Konfektion

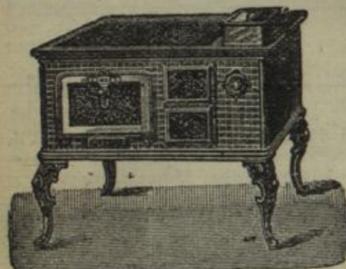
mit **20** Prozent Rabatt

Jackets
Paletots
Abendmäntel
Capes
Kostüme
Regenpaletots
Morgenröcke
Blusen
Kostüm- und Sportröcke
Unterröcke.

Rabattmarken werden trotz dieser grossen Preisermässigung abgegeben.
Selten günstige Kaufgelegenheit.

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181.

Inventur-Ausverkauf.



Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich im Anschluß an meine Geschäftsübernahme folgende Haushaltsartikel vom 1.-7. November spottbillig verkaufe:

Email., rohe u. inwend. Fleischtöpfe, Nudelpfannen, Ringhäfen, email. Kaffeekannen, Teekessel, Kartoffel-Kocher, -Seiher u. -Quetscher, verzinnte u. verzinkte Waschtöpfe, Fleischmaschinen u. Bohrenschneider, Messer, Gabeln, Löffel



in großer Auswahl, Gemüsemesser, Küchenbeile, Kohlenfüller, -Beden u. -Schaufeln, sowie sonstige Küchengeräte aller Art.

Gleichzeitig mache ich auf mein gut sort. Lager in Werkzeugen, Öfen, Herden, Installationen, Saubeschlägen u. Grobeisen aufmerksam.

Waldemar Kuttner, vorm. Otto Biesinger.

Frauen u. Mädchen
finden lohnende Beschäftigung bei
H. Mahler Söhne, Auerstr. 48.

Kränze, Bouquets,
sowie **Sterbwäsche** in großer Auswahl empfiehlt billigst
Robert Gailer, Seboldstraße 5.

Garten, ungefähr 1 Viertel, zu
torstraße bevorzugt. Näheres
Friedrichstraße 10, p. rechts.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

26. Okt.: August Ludwig, Vat. Johann
August Ungeheuer, Schlosser.
28. " Otto, Vat. Moses Munk, Fabrik-
arbeiter.

28. " Erka Hubertia Maria Katha-
rina, Vat. Hans Lang, Gr.
Oberförster.

29. " Luise Elise, Vat. Adolf Bleßing,
Eisenendreher.

Geschlichung:

28. Okt.: Bernhard Kopf von Schutterthal,
Bierbrauer, und Pauline
Emilie Ranz von Stüttgart-
Gahlenberg.

Getorben:

28. Okt.: Anton Kämpferle, verheir. Gas-
arbeiter, 32½ Jahre alt.
30. " Elisabetha, Vat. Martin Horat,
Fabrikarbeiter, 11½ Mon. alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. v. Durlach.